

Von Palmsonntag zu Ostern

Der Palmsonntag ist für Kinder und ihre Familien ein ganz besonderes Fest, dürfen sie doch ihre Palmbüschen oder Palmzweige in den Gottesdienst mitbringen. Jedes Jahr werden am Samstag zuvor von den Kindern mit ihren Eltern und einigen Erzieherinnen die Palmstöcke in der Kita St. Anna gebastelt. Palmstöcke sind heutzutage das Symbol des glorreichen Einzugs Jesu nach Jerusalem. Der Holzstab steht für das Zepter, das die Königswürde Jesu symbolisiert. In der Mitte wird der Palmstock durch ein Holzkreuz fixiert. Stellvertretend für die Palmen- und Ölbaumzweigen verwendet man Zweige von Buchsbaum oder auch Weiden, die bereits "Kätzchen" tragen. Das Immergrün der Zweige steht dabei als Zeichen für ein Leben nach dem Tod, für die Auferstehung.



Die Bedeutung des Palmsonntags wurde den Kindern spielerisch in einem eigenen Wortgottesdienst erklärt. Frau Gießler gestaltete mit Hilfe von Kett-Materialien den Einzug Jesu in Jerusalem nach. Frau Hinsche hatte die kleine Kita-Maus Fidelis mitgebracht, die neugierig Fragen stellte und die von den Kindern beantwortet wurden.



Am Palmsonntag, dem letzten Sonntag vor Ostern und dem Einstieg zur Karwoche und zum Osterfest, haben viele Menschen mit Gottesdiensten der Ankunft Jesu in Jerusalem gedacht. Auch die katholische Pfarrgemeinde Sankt Maria war dazu zusammengekommen. Der Gottesdienst und der Brauch der Palmenweihe erinnern an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Zur Segnung hielten besonders die Kinder der Kindertagesstätte St. Anna ihre, mit bunten Bändern geschmückten, Palmstöcke bereit, die Pfarrer Armin Kensbock mit Weihwasser zu Beginn der Hl. Messe segnete und mit denen sie feierlich in die Kirche einzogen.



Der Palmsonntag wird in Europa seit dem 8. Jahrhundert begangen. Namensgeber des Festes ist der Palmzweig als Symbol für Heil und Segen.